

Liaunigmuseum: dem Hasen in seinen Kunst-Bau folgen

Noch bis 29. Oktober läuft im Liaunig Museum in Neuhaus, Gemeinde Lavamünd mit Hauptausstellung „Follow the Rabbit“.

Laut chinesischer Astrologie ist 2023 das Jahr des Hasen. Der Hase soll die Besucher zu einer Reise einladen, in der sie in zitathafter Ähnlichkeit mit Lewis Carrolls Erzählung „Alice's Adventures in Wonderland“ dem Hasen in seinen Bau folgen, um sich dort auf eine neue Welt einzulassen.

Das Liaunig-Museum, das als Schatzkammer moderner österreichischer Kunst gilt, bietet den idealen Rahmen dafür.

Werken von Maria Lassnig, Meina Schellander, Cornelius Kolig oder Bruno Gironcoli und vielen anderen werden den Schöpfungen von 40 zeitgenössischen chinesischen Kunstschaffenden gegenübergestellt. Dabei ergeben sich verblüffende Parallelen, obwohl die Künstler aus völlig verschiedenen lange voneinander abgekapselten Traditionen stammen.

Man erlebt, wie Meina Schellanders sonnenbeschirmte Figur Jota (1997), und ihre völlig auf Kärnten bezogene große Installation Ruhe sanft – Du blaues Land aus dem Jahr der Wiederwahl von Landeshauptmann Jörg Haider in einen asiatischen Zusammenhang passt.

Wer hätte gedacht, dass Maria Lassnig mit ihren Tiereinfühlungen in einen chinesischen Kontext gestellt wecken kann?

Die Ausstellung verdankt diese Qualität auch der Kuratorin Alexandra Grimmer.



Kuratorin Alexandra Grimmer präsentiert Ausstellung

Der Kunsthistorikerin gelingt es, teilweise verblüffende Beziehung zwischen den Highlights der Sammlung Liaunig und rund 40 zeitgenössische Arbeiten jüngerer chinesischer Künstlern herzustellen. Man merkt, dass sie enge Beziehungen zu China hat, wo sie auch gelebt hat. CA) an, welche Grimmer leitet.

2004 hat Erwin Wurm seine Fat Cars in Anspielung auf die Wohlstandsgesellschaft und deren Vorliebe für Autos geschaffen. Ein paar Jahre später kreierte der Chinese

Ma Jun das Porcelain Car No. 2 etwas bunter und schriller, wie man es in Neuhaus sehen kann. Keiner der beiden Künstler hat dem anderen etwas abgeschaut. Beide kannten nur dieselbe Welt.

MUSEUM LIAUNIG

9155 Neuhaus 41

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag
von 10 bis 18 Uhr

www.museumliaunig.at

Pionier des Expressionismus

Der Kultur-Herbst 2023 steht im Zeichen des Wiener Expressionismus. Das Leopold-Museum in Wien widmet bis 25. Februar Max Oppenheimer eine Ausstellung. Er nahm an den legendären Ausstellungen Kunstschau Wien 1908 und 1909 teil, wo er Bekanntschaft mit zahlreichen progressiven Künstlern jener Zeit wie Oskar Kokoschka, Egon Schiele oder Albert Paris Gütersloh machte. Deren freundschaftliche Verbindung überdauerte Jahre und manifestierte sich etwa im gemeinsamen

Arbeiten in Schieles Atelier oder in der gegenseitigen Wertschätzung ihrer künstlerischen Arbeiten. Das Leopold Museum besitzt ja auch die bedeutendste und größte Egon-Schiele-Sammlung der Welt. Auch dessen Werke und jene von Oskar Kokoschka werden in die Oppenheimer-Schau eingearbeitet, um die Netzwerke der damaligen Zeitgenossen darzustellen. Oppenheimers Werk „Der Blutende“ war, ebenso wie seine Gemälde „Kreuzabnahme“ und „Simson“, Ausdruck seiner ab die-

ser Zeit immer intensiver werdenden Auseinandersetzung mit christlicher Thematik und dem Werk des spanischen Malers El Greco (1541–1616).

LEOPOLD MUSEUM

Museumsplatz 1, 1070 Wien
6. Oktober bis 25. Februar 2024

Öffnungszeiten:
Täglich außer Dienstag: 10 bis 18 Uhr
Dienstags geschlossen
www.leopoldmuseum.at